

Doc Dreessen rät

Das geht mir doch am A ... vorbei!

(zrcw) - Dieser Gedanke oder ausgesprochene Satz mag weniger vulgär in abgewandelter Weise den einen oder anderen Lesern vielleicht schon einmal herausgerutscht sein. Und das mag in Anbetracht von Herausforderungen, die Ihnen egal und gleichgültig sind, auch nachvollziehbar sein. Klugerweise sollten Sie jedoch darauf verzichten, wenn Sie von Beschwerden in den AUB-Zonen (Anal und Bikini) geplagt werden.

Mancherorts gelten letztere nach wie vor als TABU-Zonen. Lästiger oder gar quälender Juckreiz am und im Po ist nicht nur ein Symptom, das »frau« oder »man(n)« üblicherweise unbemerkt von aller Welt diskret mit Cortisoncremes wegzusalben sich abmüht. Nein, solcherlei Gebrenne und Gejucke hat immer irgendeine Ursache von mehreren möglichen. Beispielsweise hierfür nenne ich Ihnen: übertriebene Analeinigung mit desinfizierenden Feuchttüchlein, Darmwurmerkrankungen (häufiger, als man glaubt), Medikamentenunverträglichkeiten, Kontaktallergien auf Azo-Farbstoffe, insbesondere in den String-Dessous, deren zahnseidenfeine Textilstreifen à la Tanga zwar kaum etwas verdecken, dafür aber schön scheuern und zwar dort, wo ... (ich muss das wohl nicht näher erläutern); Opa Meier hingegen hat mit seinen zigfach gekochten jahrzehntealten Grob-Ripp-Schlabber-Unterbüxen damit ein eher geringeres Problem. Dafür lehnt er mehrlagige samtseidenweiche WC-Papiere ab, benutzt seit Kriegszeiten das geholtzte Klo- oder feinsäuberlich auf Postkartengröße zugeschnittene Zeitungspapier und reibt sich nach dem morgendlichen Stuhlgang verbliebene Schmutzreste kräftig in die Ausgangshaut seines Allerwertesten. Ein weiterer Grund für Juckreize. In asiatischen Ländern gilt die rechte Hand als die reine, mit der gegessen und begrüßt wird, mit der linken wird nach eben genanntem Ritual des Opa Meier die Po-Zone mit klarem Wasser gereinigt. Bidet ist meist noch ein Fremdwort in deutschen Auen und Gauen. Scharf mögen die zuvor genannten Tangas zwar auf die Stielaugen mancher meist männlichen Betrachter wirken, Schärfe löst bisweilen auch Juckreiz aus. »Ich hab's gern scharf ...« (hot and spicy), das Pfeffersteak, die Curry-Wurst, das tolle Menu bei meinem Inder, Italiener oder Chinesen, scharfe Gewürze wie Sambal Olek oder Peperoni, derentwegen die Flammen aus Ein- und Ausgang unseres Verdauungsschlauches schlagen; innere Hämorrhoiden (äußere gibt es gar nicht, denn bei diesen handelt es sich um weiche gefaltete Anahautlappchen, um Restzustände durchgemachter schmerzhafter Analvenenthrombosen oder reaktive Vorpostenfalten (= Marisken) vor Analringeinrissen. Diese können jucken, stechend schmerzen und am Klopapier einen feinen dünnen Blutstreifen hinterlassen. Übrigens sollten Sie jede Form von Blutungen aus dem Analbereich dem Arzt Ihres Vertrauens vorstellen. Dessen Aufgabe ist es, die Ursache von Blutung und Juckreiz für Sie abzuklären oder



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen, Dr. Claus Dreessen, klärt in einer Serie über den Sommer über Hautthemen auf. Foto: Privat

Sie gegebenenfalls einem Spezialisten (Dermatologe, Proktologe) vorzustellen. Der in unseren nördlichen Breiten geläufige Ausdruck ‚Hafenrundfahrt‘ meint nichts anderes als die fachgerechte anale, digitale (lateinisch digitus = Finger) Austastung des Enddarmbereiches. Möglicherweise wird er Ihnen als erweiterte Untersuchung eine Proktoskopie oder Rektoskopie (Enddarmspiegelung) vorschlagen, die für manche unangenehm, weil ungewöhnlich ist; es kann dabei zu einem Gefühl von Stuhldrang kommen; seien Sie jedoch unbesorgt, ein Ihnen peinliches Malheur wird nicht passieren, weil Sie ja vor der Untersuchung den Enddarm entleert haben werden (hoffentlich), und wenn nun in seltenen Fällen doch, dann muss Ihnen das keinerlei Kopfzerbrechen machen, denn dies geht Ihnen und dem routinierten Doc nun im wahren Sinne des Wortes am A ... vorbei.

Meine Tipps aus der Praxis für Sie: Wann und wo immer möglich, k reinigen Sie nach dem Stuhlgang die A-Zone mit klarem, kaltem oder lauwarmer Wasser, gut und gerne ohne Seifen, ohne Waschlappen mit der bloßen Hand wie die alten Asiaten; trocken tupfen oder kurz trocken föhnen; gegebenenfalls eine milde Kamillenhandcreme zur Nachpflege. Bei erstem Anflug von Juckreizen benetzen Sie die A-Region mit dem bewährten Apfel- oder Obstessig, den Sie nach Gefühl auch gern mit Wasser verdünnen dürfen. Zinklotio beziehungsweise Lotio alba aquosa hinterher drauf wirkt häufig schon Wunder (30 Milliliter davon füllt Ihnen Ihr Apotheker rezeptfrei für wenige Eurocent ab, die gehört in jede Hausapotheke). Vermeiden Sie fette oder gar zu fette Salben und Pasten vor allem cortisonhaltige oder andere, deren Inhaltsstoffe Ihnen nicht vertraut sind. Und im Zweifelsfalle – wie immer – fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. TABU-Zonen haben die zwar auch, kennen sich darin aber möglicherweise besser aus. Ungeklärter Juckreiz, der trotz dieser einfachen Maßnahmen längere Zeit (2 bis 3 Wochen) unbeherrschbar anhält, gehört in die Sprechstunde Ihres Facharztes.

Ihr Dr. Claus Dreessen
www.dreessendoc.com